

HESSISCHES JUGENDVERGLEICHSFLEIEN

SEGELFLUG

Sportliche Regeln und Wertung

I. Präambel

Wir verstehen das Vergleichsfliegen ausdrücklich nicht als eine Leistungssportmaßnahme, sondern als Förderung des Breitensports und der Kommunikation unter den Luftsporttreibenden Jugendlichen im Hessischen Luftsportbund e.V..

II. Allgemeines

Der Ausrichter/Platzhalter hat besondere Verhaltensweisen am Platz zu Beginn der Veranstaltung, sowohl den Piloten als auch der Jury und allen beteiligten Personen mitzuteilen. Alle Teilnehmer/innen haben vor Beginn der Wertungsflüge einen Einweisungsstart durchzuführen, ausgenommen sind nur Piloten, die regelmäßig auf dem Austragungsplatz fliegen. Zu Beginn der Veranstaltung wählen die Piloten/innen zwei Sprecher/innen aus ihren Reihen, die bei eventuellen Einsprüchen oder wichtigen Entscheidungen als Pilotensprecher/innen zu hören sind. Sieger/in des Vergleichsfliegens ist der/die Pilot/in mit der geringsten Zahl an Minuspunkten.

II.a Landesentscheid

- Die Wettbewerbsleitung besteht aus dem Ausrichter sowie dem Landesjugendleiter oder dessen Vertreter.
- Das Punktrichter/Piloten Briefing wird von der Wettbewerbsleitung durchgeführt.
- Wettbewerbstage sind Samstag und Sonntag. Falls der Samstag neutralisiert wird, sich am Folgetag keine Wetterbesserungen ergeben und nur der 1. Durchgang geflogen wurde, folgt ein Theorietest + X; bei zwei geflogenen Durchgängen folgt ein Theorietest. Ist absehbar, dass am Wochenende des LJVF nicht geflogen werden kann, verschiebt sich dieses um eine Woche.
- Wildcard für die Teilnahme am Landesjugendvergleichsfliegen:
Sollten ein, zwei oder alle drei Teilnehmer auf dem Bundesentscheid unter die Top Ten des Teilnehmerfeldes kommen, sind diese automatisch für das im kommende Jahr anstehende Landesjugendvergleichsfliegen qualifiziert. Das Teilnehmerfeld kann so bei einem Landesentscheid zwischen 30- 33 Teilnehmer variieren.

III. Wertung des fliegerischen Teils

III.a Punktrichter

Es werden 10 Punktrichter eingesetzt.

- Bei dieser Art der Bewertung wird empfohlen, eine Punktrichtergruppe (5 Personen) für den Start und die Übung und die zweite Gruppe für den Slip und die Landung verantwortlich zu machen.
- Die Wertungsrichter wechseln nach einem Durchgang die Positionen, indem sie einen Platz weiterrücken (Circle).
- Die Punktrichter sollen, wenn möglich, Fluglehrer sein und aus verschiedenen Vereinen kommen. Sie dürfen nicht Familienmitglied eines Teilnehmers oder einer Teilnehmerin sein.
- Die Punktrichter haben ihre Positionen, wie in der Landewertung dargestellt, zu besetzen.
- Die Punktrichter dürfen während eines laufenden Durchgangs nicht besucht werden, ausgenommen sind Versorgungspersonen!

III.b Flugaufgaben

Es werden drei Platzrunden geflogen. Gestartet wird an der Winde.

1. Flug: Platzrunde mit Kurvenwechsel zwischen Kreisflügen mit 30-50 Grad Querlage, Seitengleitflug und Ziellandung.
2. Flug: Platzrunde mit Steigkreis: Eingangsgeschwindigkeit ca. 130 - 160 km/h (je nach Flugzeugtyp) mit gleichmäßigem Fahrabbau und anschließendem Vollkreis (Figur wird zweimal geflogen, rechts und links), anschließend Ziellandung. Sollte die Schlepphöhe nicht ausreichen, um einen zweiten Steigkreis mit jedem anwesenden Flugzeugmuster sicher fliegen zu können, wird auf den 2. Kreis verzichtet. Auch der Seitengleitflug ist im 2. Durchgang nicht vorgeschrieben, kann allerdings eingesetzt werden! Hierüber entscheidet jeweils der Veranstalter. Es sollte, wenn möglich, nach beiden Seiten je einmal geslippt werden.

HESSISCHES JUGENDVERGLEICHSFLIEGEN

SEGELFLUG

Sportliche Regeln und Wertung

3. Flug: Platzrunde mit Rollübungen, Seitengleitflug und Ziellandung.

III.c Bewertungskriterien

Die Wertungsrichter sollen die nachstehenden Kriterien bewerten. Die angegebenen Bepunktungen sollen nur eine Orientierungshilfe darstellen, die Bewertung innerhalb der maximal möglichen Minuspunkte bleibt den Punktrichtern vorbehalten. Hält sich ein Teilnehmer nicht an die vor dem Durchgang festgelegte Richtung oder Reihenfolge der Richtungen (links/rechts), wird die Übung mit voller Minuspunktzahl bewertet. Dies gilt für alle Aufgaben (Slip, Kreisflüge, Steigkreise, Rollübungen). Sobald die Übungen beendet sind hat unmittelbar die Landung zu erfolgen. Überschüssige Höhe muss vor der Position durch Slippen oder Klappen ziehen abgebaut werden, weitere Kreise sind nicht erlaubt. Einzige Ausnahme ist ein Sicherheitskreisen, falls sich das vorherige Flugzeug noch in der Landung befindet und ein ausreichender Abstand nicht gewährleistet ist. Bei außergewöhnlichen Vorkommnissen, die nicht in der Schuld des Teilnehmers liegen, darf der Flug wiederholt werden.

III.c.1 Start

maximal 15 Minuspunkte

Bewertung:

- Fläche am Boden hängen lassen 2
- Kavaliertart 10
- Fehlende Richtungskorrektur 1
- Steigfluglage zu groß/klein 1
- Wippen beim Übergang in Normalflug 1

III.c.2 Seitengleitflug (Slip)

maximal 10 Minuspunkte

Bewertung:

- Fehlerhafte Einleitung 2
- Zu wenig Fahrt 2
- Mangelhafte Richtungskorrektur 2
- Schräglage zu wenig oder zu viel 1
- Zu dicht an den Boden geslipt 3
- Kein Slip entspricht max. insgesamt 10

III.c.3 Ziellandung

maximal 16 Minuspunkte

Das Aufsetzen muss in einer sauberen Zweipunktlandung und einem sauberen Abfangvorgang mit Sporn und Rad erfolgen. Die Landung im ersten Feld ist erfüllt, wenn Sporn und Haupttrad im ersten Feld am Boden bleiben. Bei einer Radlandung wird grundsätzlich das nächste Feld gewertet. Schlechte Landeeinteilung oder sehr unschöne Landungen können von den Punktrichtern mit bis zu fünf zusätzlichen Minuspunkten belegt werden. Nach dem Stillstand der Segelflugzeuge nach der Landung ist unmittelbar die Landezielfläche freizumachen (evtl. Vergabe von Strafpunkten bei entsprechender Absprache der Punktrichter).

Seitliches Ausrollen ist nicht zulässig.

Bewertung:

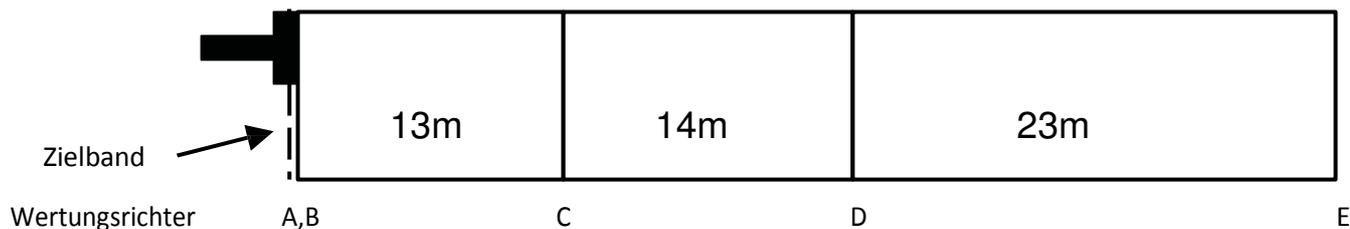
- Aufsetzen innerhalb des 1. Feldes (13 m) 0
- Aufsetzen innerhalb des 2. Feldes (14 m) 3
- Aufsetzen innerhalb des 3. Feldes (23 m) 6
- Sonstiges Aufsetzen 9
- Richtungsfehler beim Ausrollen 1
- Fläche hängen lassen 1
- Schlechte Landung/Landeeinteilung 5

HESSISCHES JUGENDVERGLEICHSFLIEGEN

SEGELFLUG

Sportliche Regeln und Wertung

Den Punktrichtern bleibt es vorbehalten, bei krassen Landefehlern die volle Minuspunktzahl zu geben, auch wenn eine 0-Landung erfolgen sollte! Im Falle gravierender Fehler oder undisziplinierten Verhaltens können die Punktrichter einen Piloten disqualifizieren.



1. Die Nulllinie ist mit einem Band zusätzlich zu markieren, um ein Aufsetzen vor der Linie genauer wahrnehmen zu können!
2. Die Trennlinien zählen zu dem folgenden Feld, d.h. Berührung der Nulllinie ist Feld 1 usw.

III.c.4 Rollübungen

maximal 10 Minuspunkte

Bei der Übung soll der Teilnehmer zeigen, dass er in der Lage ist, zu jedem Querruderausschlag einen abgestimmten und gleichsinnigen Seitenruderausschlag auszuführen. Es sollen jeweils 5 Rollübungen nach links und rechts ausgeführt werden bei Querneigungen von 20°-30°.

Bewertung:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| - Querneigung zu gering/hoch (20-30°) | 1 |
| - Unterschiedliche Querneigungen | 1 |
| - Fahrt zu gering | 1 |
| - Richtungsfehler beim Ausleiten | 2 |
| - Schieben/Schmieren | 2 |
| - Übung zu früh/spät beendet | 3 |

III.c.5 Kreiswechselflug

maximal 10 Minuspunkte

Diese Übung besteht aus mindestens je einem Vollkreis rechts und links mit einer Querneigung nicht unter 30°. Nach Beenden des ersten Kreises soll ohne Geradeausfluganteil kontinuierlich der Gegenkreis eingeleitet werden (zur Erinnerung, ein Kreis hat 360°).

Bewertung:

- | | |
|---|---|
| - Unterschiedliche Querneigung | 2 |
| - Ungleichmäßige Drehbewegung | 1 |
| - Überziehen des Segelflugzeuges | 3 |
| - Aufbäumen beim Kurvenwechsel und Ende | 1 |
| - Schieben/Schmieren | 2 |
| - Zu spätes/frühes Beenden | 1 |

III.c.6 Kreisflug nach Schnellflug

maximal 10 Minuspunkte

Kreisflug nach Schnellflug: Hier sollen die Teilnehmer/innen unter Beweis stellen, dass sie ein Segelflugzeug koordiniert um alle drei Achsen bewegen können. Das Segelflugzeug ist aus dem Schnellflug (ca. 130-160 km/h)

HESSISCHES JUGENDVERGLEICHSFLIEGEN

SEGELFLUG

Sportliche Regeln und Wertung

heraus gefühlvoll in eine Steigfluglage von etwa 30° zu steuern. Das Einleiten der Kurve soll noch in der Steiglage kontinuierlich in einen stationären Kreisflug mit einer Querneigung von mindestens 30° überleiten. Bei ausreichender Höhe ist die Übung sowohl rechtsherum als auch linksherum zu fliegen.

Die Reihenfolge der Kreise ist im Briefing bekannt zu geben und in der Durchführung einzuhalten.

Bewertung:

- | | |
|--|---|
| - Abfangbogen zu klein (heftiges, abruptes Knüppelziehen) | 2 |
| - Steigflug zu steil/flach (ca. 30°) | 2 |
| - Fahrt beim Einkreisen zu gering geworden / Sackfluggefahr! | 3 |
| - Unterschiedliche Querneigung für Rechts- und Linkskreis | 2 |
| - Richtungsfehler (kein Vollkreis) | 1 |

